

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 113 (1987)

Heft: 45

Artikel: Schwanensee um 20.15 Uhr

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-620670>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schwanensee um 20.15 Uhr

Ein Jahrhundertkuckucksei hat Monacos Fürst Rainier in die Welt gesetzt! Wo wird das enden?

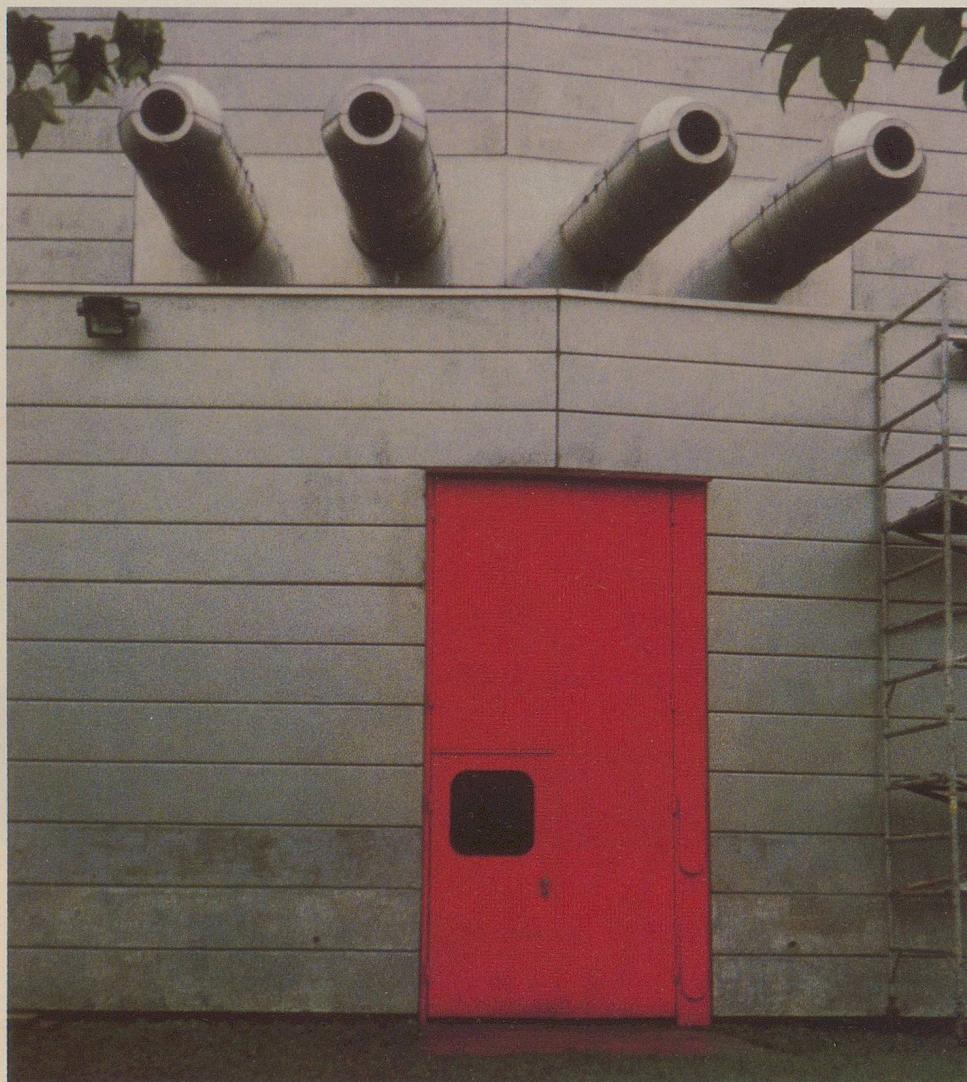
Einem in Monte Carlo lebenden Italiener war aufgefallen, dass beim Telefonieren im Schnitt zehn kostbare Sekunden verstreichen, bis am anderen Ende der Hörer abgenommen wird. Diese Sekunden galt es zu nutzen. Der Italiener stieß mit seiner genialen Idee beim Landesfürsten auf offene Ohren. In Monaco laufen seither Telefonbänder ab, sobald man gewählt hat. Da erfährt der Telefonkunde dann, was das Ballett von Monte Carlo am Abend bringt, wann das nächste Feuerwerk fällig ist, oder Fürst Rai-

nier wünscht einem ganz einfach ein frohes Fest. «Lauter Informationen», rechtfertigt sich der Direktor des Telefondienstes, «keine Reklame.»

Die Botschaft hört man wohl, allein in einer von Werbespots und Reklameslogans nur so dröhnen Welt fehlt der Glaube. Wir müssen wohl nicht mehr allzulange auf Werbebotschaften zwischen Nummerwählen und «Hallo» am andern Drahtende warten. Denken wir doch daran, dass sich die PTT im Bereich Telefon noch nie lange haben bitten lassen, wenn es ums Geldverdienen ging. *Fe*

Wehrhaftes Radio?

Foto: Ottmar Weiss



Das Studio Vorarlberg des Österreichischen Rundfunks an der Höchsterstrasse 38 in Dornbirn scheint gut befestigt zu sein. Die Geschütze scheinen gegen unliebsame Kritiker an verschiedenen Sendungen in Stellung gebracht worden zu sein.

Telex

■ Trallera!

Glücklich ist, wer vergisst, dass er Aktienbesitzer ist ... *ba*

■ Yuppies abgelöst

Nach dem Börsendesaster zuerst in New York und dann auf allen grossen Finanzplätzen der Welt gibt es die *Puppies* nun auch in London: Poor Urban Professionals. *ma*

■ Sehr englisch

Am Dienstag nach dem grossen Börsensturz pries eine gemeinnützige Institution vor dem Portal der Londoner Börse gratis Blutdruckkontrollen an. Die Gelegenheit wurde rege benutzt. *a.*

■ Roter Bruder

Immer mehr Amerikaner leben mit importiertem Russen-Blut, weil in den USA Spendermangel herrscht. *kai*

■ Vollkommen?

Laut DPA hat die Sowjetunion in Semipalatinsk einen weiteren Atomtest unternommen, der, wie die TASS meldete, der «Vervollkommenung der militärischen Technik» gedient habe. Nun, nachdem zumindest die Menschen nicht vollkommen sind, haben sie wenigstens den Trost, sich im Falle eines Falles mit vervollkommneter Technik ins Jenseits zu pusten ... *wr*

■ Minus

Bis jetzt sind 141 US-Banken zusammengebrochen; bis Ende Jahr wird die Zahl auf 200 steigen – und sie kommt nicht mal ins Buch der Rekorde! *ks*

■ Hühnerhof?

Die in der Bundesrepublik geplante Steuerreform kommentierte SPD-Finanzexperte Dieter Spöri so: «Ein Windei mit viel Gegacker.» *-te*